

Meyer, Conrad Ferdinand: Bacchus in Bünden (1882)

- 1 Wo stürzend aus rätischen Klüften der Rhein
- 2 Um silberne Hüften sich gürtet den Wein,
- 3 Ziehn paukende Masken mit Cymbelgeläut:
- 4 „du Traube von Trimmis, dich wimmeln wir heut!“

- 5 Sie treten den Reigen, sie stampfen den Chor,
- 6 Da dunkelt's und lodern die Fackeln empor:
- 7 Ein Kranz in den Lüften! Ein wirbelndes Paar!
- 8 Ein brennender Nacken! Ein purpurnes Haar!

- 9 Die Fackeln verlöschen. Es hebt sich der Glanz
- 10 Des schimmernden Monds und vergeistert den Tanz —
- 11 Ein adliger Jüngling von fremder Gestalt
- 12 Bemeistert den Reigen mit Herrschergewalt.

- 13 Er schwebt in der Mitte bekränzt und allein
- 14 Mit leuchtenden Füßen in himmlischem Schein,
- 15 Die Schulter umflattert getigertes Fell,
- 16 Er trägt einen Scepter, der kühne Gesell.

- 17 Er neigt ihn vor Irma, der träumenden Maid:
- 18 „in nachtdunkle Haare taugt blitzend Geschmeid!“
- 19 Er greift in den Himmel mit mächtiger Hand,
- 20 Er raubt aus den Sternen ein flimmerndes Band:

- 21 Schön Irma schwebt hin mit dem Krönlein von Licht,
- 22 Als fesselte fürder die Erde sie nicht,
- 23 Er schwingt ihr zu Häupten den Thrysus umrankt
- 24 Mit üppigem Laube, von Trauben umschwankt ...

- 25 Zwölf Schläge verkünden die Mitte der Nacht.
- 26 Der Reigen ermüdet. Das Fest ist vollbracht!
- 27 „herunter die Masken! So will es der Brauch!

- 28 Du Führer des Reigens, entlarve dich auch!
- 29 Wir sind unser zwanzig, und voll ist die Zahl!
- 30 Wer bist du, der frech in die Gilde sich stahl?
- 31 Ein Gaukler? Ein Zaub'rer? Sprich wie du dich nennst!
- 32 Sonst fürcht' unsre Messer, bist du kein Gespenst!"
- 33 Ein Mönchlein, ein zechend entschlafnes, wird reg:
- 34 „wer bist du? Der Satan? Dir weis' ich den Weg!"
- 35 Er zeichnet ein Kreuz. „Nun entmumme dich nur!
- 36 Ich bin der gelehrte Pancrazi von Cur!"
- 37 Der Jüngling entlarvt ein von Eppich umlaubt,
- 38 Ein hohes, ein mildes, ein gnädiges Haupt:
- 39 „zu Füßen dem Herrscher, vermassen Gesind!
- 40 Ich bin Dionysus, des Donnerers Kind!"
- 41 Er lächelt dem Mönch in das feiste Gesicht:
- 42 „silenos, Silenos, verleugne mich nicht!
- 43 Mich hat seine Gnaden, der Bischof, gebannt
- 44 Und ist doch mein treu'ster Bekenner im Land.
- 45 Weinfröhliche Räter, etrusisch Geschlecht,
- 46 Ihr habt schon am Reno
- 47 Doch hüben am Rhein in germanischer Mark
- 48 Bezecht ihr euch doppelt und dreimal so stark."

(Textopus: Bacchus in Bünden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19513>)